

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2018/637 von Jan Kirchmayr: «Instrumentalunterricht FMS» 2018/637

vom 12. Februar 2019

1. Text der Interpellation

Am 14. Juni 2018 reichte Jan Kirchmayr die Interpellation [2018/637](#) «Instrumentalunterricht FMS» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Seit dem Schuljahr 2016/2017 können die FMS-Schülerinnen und FMS-Schüler keinen unentgeltlichen Freifach-Instrumentalunterricht mehr besuchen. Die Schülerinnen und Schüler müssen neu selber für die Kosten aufkommen. Pro Jahr und pro Schülerin bzw. Schüler sind dies 1000 Franken. Der Landrat hat im Dezember 2017 den AFP-Antrag des Interpellanten, der einen Verzicht auf die Streichung der Instrumentalunterrichtsbeiträge forderte, mit 39:41 Stimmen knapp abgelehnt. Die Bildungsdirektorin versprach im Rahmen der Diskussion aber, einerseits eine Härtefallklausel einzuführen und andererseits die Durchführung einer Umfrage bei den FMS-Schülerinnen und -Schüler, um herauszufinden, weshalb sie keinen Instrumentalunterricht besuchen und welche Auswirkungen die Streichung der Beiträge für die Schülerinnen und Schüler hat. Der Instrumentalunterricht ist für die angehenden Primarlehrpersonen von immenser Wichtigkeit. An der Pädagogischen Hochschule müssen die Studierenden von den drei Fächern Bildnerisches Gestalten/Werken, Sport und Musik ein Fach abwählen. Bestrebungen, Primarlehrpersonen wieder als Generalistinnen und Generalisten auszubilden, sind in der Vergangenheit nicht auf Anklang gestossen. Viele Studierende wählen das Unterrichtsfach Musik ab, da sie dieses in der Praxis dann trotzdem unterrichten dürfen, während der Sport- und Werkunterricht aus Sicherheitsgründen ausgebildeten Lehrpersonen vorbehalten ist. Dies hat zur Folge, dass in vielen Klassenzimmern der Primarschulen der Musikunterricht nicht in zufriedenstellender Qualität stattfindet und die Erfüllung des Lehrplans nicht gewährleistet ist. An der Pädagogischen Hochschule ein Musikinstrument neu zu erlernen, mit dem Ziel, es im alltäglichen Unterricht professionell einzusetzen, ist aufgrund des Studienaufbaus und der Studienzeit unrealistisch. Um die Schülerinnen und Schüler beim Singen begleiten zu können, ist ein mehrjähriges und regelmässiges Üben des Instrumentes fundamental. Ein Instrumentalunterricht an der FMS ist daher unerlässlich.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Der Regierungsrat hat angekündigt, dass unter den FMS-Schülerinnen und -Schülern eine Umfrage durchgeführt wird. Wie sehen die Resultate dieser Umfrage aus?*
- 2. Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aufgrund dieser Umfrage? Zieht der Regierungsrat allfällige Konsequenzen?*
- 3. In der Diskussion um die Streichung der Instrumentalunterrichtsbeiträge hat der Regierungsrat angekündigt, Härtefallbeiträge auszuschütten, sofern diese beantragt werden. Wie sieht die Härtefallregel aus? Wie viele Härtefallbeiträge hat die Regierung bereits gesprochen?*

4. *Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass eine geringere musikalische Unterrichtskompetenz bei einem wachsenden Teil zukünftiger Primarlehrpersonen zu befürchten ist?*
5. *Erachtet es der Regierungsrat für ausreichend, wenn Primarlehrpersonen künftig entweder erst an der Pädagogischen Hochschule in Musik ausgebildet werden, oder teilweise ohne musikalische Ausbildung auf der Primarstufe Musik unterrichten?*
6. *Wie hoch sind die Anmeldezahlen für den Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler für das Schuljahr 2018/2019?*
7. *Inwiefern wird den zukünftigen FMS-Schülerinnen und -Schülern im Anmeldeverfahren vermittelt, dass es auf der FMS das Freifach Instrumentalunterricht gibt?*
8. *Die Schulleitungskonferenz schlägt vor, dass für das Berufsfeld «Pädagogik» der Instrumentalunterricht wieder kostenfrei angeboten wird. Gleichzeitig soll die Möglichkeit, den Instrumentalunterricht als Freifach an der FMS zu wählen, für alle anderen Berufsfelder gestrichen werden. Schülerinnen und Schüler der Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Kunst sollen den Instrumentalunterricht an den regionalen Musikschulen besuchen. Was hält der Regierungsrat von diesem Vorschlag? Könnte somit der ursprünglich eingeplante Betrag (gemäss AFP bei 180'000 Franken) immer noch erreicht werden?*
9. *Die Fachschaft Instrumentallehrkräfte fordert in ihrer Stellungnahme, dass der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» neu Pflichtfach werden soll. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Forderung? Kann er sich vorstellen, den Instrumentalunterricht als Pflichtfach einzuführen, respektive dies dem Bildungsrat so beantragen? Welche finanziellen Auswirkungen hätte dies?*
10. *Der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler der Kantone im Bildungsraum Nordwestschweiz wird – wie in der Beantwortung der Interpellation 2017-263 «Auswirkung der Streichung der Beiträge für den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler» ausgeführt – jeweils unterschiedlich gehandhabt. Wäre es eine Option, den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» zu harmonisieren?*

2. Einleitende Bemerkungen

Seit dem Schuljahr 2016/2017 hat der Regierungsrat einen Unkostenbeitrag von CHF 500.– pro Semester für das Freifach «Instrumentalunterricht» an der FMS eingeführt. Dadurch konnte die Praxis für das Freifach «Instrumentalunterricht» an den Gymnasien (Maturitätsabteilung und FMS) vereinheitlicht werden und entspricht jener der regionalen Musikschulen.

Wie der Regierungsrat bei der Beantwortung der Interpellation 2017-263 erwähnt hat, wurde ein Rückgang der Anmeldezahlen des Freifachs «Instrumentalunterricht» an der FMS von rund 40 % festgestellt. Die kantonale Fachschaft der Instrumentallehrpersonen hat mit Hilfe einer Umfrage und in Zusammenarbeit mit der Schulleitungskonferenz der Gymnasien die Gründe für die Abnahme der Anmeldungen untersucht.

Dem Regierungsrat sind die musikalische Ausbildung und die Unterrichtskompetenz zukünftiger Primarlehrpersonen, welche die FMS besuchen, ein grosses Anliegen. Deshalb wurde die Hauptabteilung Mittelschulen beauftragt, Massnahmen zu prüfen, welche diese Negativentwicklung der Anmeldezahlen bremsen könnten.

Zwischenzeitlich hat die Plenarversammlung der EDK am 25. Oktober 2018 das totalrevidierte Anerkennungsreglement der Abschlüsse von Fachmittelschulen und den aktualisierten Rahmenlehrplan verabschiedet. Diesbezüglich wurde die Hauptabteilung Mittelschulen beauftragt eine Auslegeordnung vorzunehmen, um allfälligen Handlungsbedarf u. a. auch im Bereich «musikalische Bildung» zu definieren. Erste Erkenntnisse werden im ersten Quartal 2019 erwartet.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Der Regierungsrat hat angekündigt, dass unter den FMS-Schülerinnen und -Schülern eine Umfrage durchgeführt wird. Wie sehen die Resultate dieser Umfrage aus?*

An den Fachmittelschulen wurden vom September bis November 2017 alle Schülerinnen und Schüler der FMS zur Situation bzgl. Instrumentalunterricht befragt. Die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage sind:

- Es ist ein Rückgang bei den Anmeldezahlen zum Freifach «Instrumentalunterricht» ersichtlich. Bei den 3. Klassen, die noch keine finanziellen Beiträge leisten müssen, besuchten über den gesamten Kanton betrachtet rund die Hälfte der Lernenden im Berufsfeld Pädagogik den Instrumentalunterricht, während es bei den 2. Klassen ein Drittel und bei den 1. Klassen ca. ein Viertel waren.
- Vor dem Eintritt in die FMS besuchten rund 75 % der Lernenden aus dem Berufsfeld Pädagogik den Instrumentalunterricht. Bei der Frage nach den Gründen für die Abwahl zeigte sich, dass für lediglich 16 % der Lernenden, die den Instrumentalunterricht nicht gewählt haben, die Kostenbeteiligung den Ausschlag gab. Dagegen sagten 40 % aus dem Berufsfeld Pädagogik, also desjenigen Berufsfelds, welches auf den Lehrerberuf vor allem auf der Primarstufe vorbereitet, dass sie kein Interesse am Instrumentalunterricht hätten.
- Die Umfrage zeigt auch, dass die Lernenden in der Sekundarschule zu wenig gut über die einzelnen berufsfeldrelevanten Angebote informiert wurden.

2. *Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aufgrund dieser Umfrage? Zieht der Regierungsrat allfällige Konsequenzen?*

Aufgrund der Umfrage kann konstatiert werden, dass nicht die Kostenbeteiligung, sondern Desinteresse der Schülerinnen und Schüler und eine mangelnde Information an den Sekundarschulen die Hauptgründe für den Rückgang sind. Deshalb ist es wichtig, dass die Sekundarschulen besser über den Instrumentalunterricht Bescheid wissen und die Lernenden gut beraten können. Gleichzeitig sollten die Fachmittelschulen an ihren Informationsabenden auf den Instrumentalunterricht eingehen und die Wichtigkeit für die berufliche Laufbahn aufzeigen.

Der Bildungsrat hat an seiner Sitzung vom 6. Juni 2018 die BKSD in Verbindung mit der Schulleitungskonferenz eingeladen, die Einführung eines Obligatoriums für Instrumentalunterricht an der FMS mit Berufsfeld Pädagogik zu prüfen. Die BKSD hat deshalb die Hauptabteilung Mittelschulen beauftragt, allfällige Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die musikalische Ausbildung und der Instrumentalunterricht an der FMS gestärkt werden können (vgl. Bemerkung bei der Einleitung).

3. *In der Diskussion um die Streichung der Instrumentalunterrichtsbeiträge hat der Regierungsrat angekündigt, Härtefallbeiträge auszuschütten, sofern diese beantragt werden. Wie sieht die Härtefallregel aus? Wie viele Härtefallbeiträge hat die Regierung bereits gesprochen?*

Bereits seit Jahren unterstützen die Schulen finanzschwache Familien bei den kostenpflichtigen Reisen, Lager und Exkursionen. Wie in der Antwort zur Interpellation 2017-263 erwähnt, hat die Schulleitungskonferenz der Gymnasien beschlossen, diese Praxis auch auf die Kostenbeteiligung für den Instrumentalunterricht auszudehnen. Bis heute liegen keine derartigen Anträge vor.

4. *Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass eine geringere musikalische Unterrichtskompetenz bei einem wachsenden Teil zukünftiger Primarlehrpersonen zu befürchten ist?*

Die musikalische Ausbildung zukünftiger Primarlehrpersonen ist dem Regierungsrat ein grosses Anliegen und er kann die Befürchtungen in Bezug auf die Unterrichtskompetenz nachvollziehen. Deshalb sollen Massnahmen geprüft werden, wie die musikalische Ausbildung an der FMS und insbesondere im Berufsfeld Pädagogik gestärkt werden könnte (siehe Antwort auf Frage 2).

5. *Erachtet es der Regierungsrat für ausreichend, wenn Primarlehrpersonen künftig entweder erst an der Pädagogischen Hochschule in Musik ausgebildet werden oder teilweise ohne musikalische Ausbildung auf der Primarstufe Musik unterrichten?*

Der Regierungsrat betont ausdrücklich, dass keine Primarlehrperson, welche die FMS besucht hat, ohne musikalische Ausbildung unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler haben während ihrer Ausbildung an der FMS über die ganzen drei Jahre jeweils 2 Lektionen Musikunterricht pro Woche besucht.

6. *Wie hoch sind die Anmeldezahlen für den Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler für das Schuljahr 2018/2019?*

Die Fortführung der Tabelle aus der Antwort zur Interpellation 2017-263 zeigt die Anmeldezahlen pro Schule und pro Semester für die 1. Klassen FMS. Im 2. Semester melden sich jeweils einige Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen neu für den Instrumentalunterricht an, sodass im 2. Semester die Anzahl der Lernenden insgesamt jeweils grösser ist.

Schule	14/15 1. Klassen FMS		15/16 1. Klassen FMS		16/17 1. Klassen FMS		17/18 1. Klassen FMS		18/19 1. Klassen FMS	
	1. Sem.	2. Sem.								
Oberwil	8	19	15	23	6	15	7	7	6	10
Muttenz	10	8	13	13	7	7	1	5	6	7
Münchenste	24	22	12	12	12	13	17	20	13	15
Liestal	28	33	14	20	14	16	8	12	5	11
Total	70	82	54	68	39	51	33	44	30	43

7. *Inwiefern wird den zukünftigen FMS-Schülerinnen und -Schülern im Anmeldeverfahren vermittelt, dass es auf der FMS das Freifach Instrumentalunterricht gibt?*

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zusammen mit der Aufnahmebestätigung eine Aufforderung, sich für Freifächer anzumelden. Sämtliche Freifächer werden ausführlich beschrieben, auch der Instrumentalunterricht. Deshalb sollten alle angehenden FMS-Lernenden wissen, dass der Instrumentalunterricht als Freifach angeboten wird. Der Regierungsrat ist zuversichtlich, dass mit einer klareren Information durch die Sekundarschulen und an den Informationsabenden der Fachmittelschulen höhere Anmeldezahlen erreicht werden können (siehe Antwort auf Frage 2).

8. *Die Schulleitungskonferenz schlägt vor, dass für das Berufsfeld «Pädagogik» der Instrumentalunterricht wieder kostenfrei angeboten wird. Gleichzeitig soll die Möglichkeit, den Instrumentalunterricht als Freifach an der FMS zu wählen, für alle anderen Berufsfelder gestrichen werden. Schülerinnen und Schüler der Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Kunst sollen den Instrumentalunterricht an den regionalen Musikschulen besuchen. Was hält der Regierungsrat von diesem Vorschlag? Könnte somit der ursprünglich eingeplante Betrag (gemäss AFP bei 180'000 Franken) immer noch erreicht werden?*

Dem Regierungsrat liegt aktuell noch kein Vorschlag der Schulleitungskonferenz Gymnasien vor. Wie in Frage 2 ausgeführt, prüft die Schulleitungskonferenz intern verschiedene Massnahmen, die zum Teil unter Einbezug von Diskussionspartnern besprochen werden. Offenbar wurden einzelne Aspekte fälschlicherweise als offizielle Haltung interpretiert.

9. *Die Fachschaft Instrumentallehrkräfte fordert in ihrer Stellungnahme, dass der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» neu Pflichtfach werden soll. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Forderung? Kann er sich vorstellen, den Instrumentalunterricht als Pflichtfach einzuführen, respektive dies dem Bildungsrat so beantragen? Welche finanziellen Auswirkungen hätte dies?*

Der Regierungsrat erwartet von der Schulleitungskonferenz, dass auch dieser Punkt in die Überlegungen mit einbezogen (siehe Antwort auf Frage 2) und geprüft wird.

Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass der Kanton Aargau von seinem obligatorischen Instrumentalunterricht per Schuljahr 2018/2019 wieder abgerückt ist. Einer der Beweggründe war, dass viele unmotivierte Schülerinnen und Schüler den Instrumentalunterricht besuchen mussten.

10. Der Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler der Kantone im Bildungsraum Nordwestschweiz wird – wie in der Beantwortung der Interpellation 2017-263 «Auswirkung der Streichung der Beiträge für den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler» ausgeführt – jeweils unterschiedlich gehandhabt. Wäre es eine Option, den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und -Schüler mit dem Berufsfeld «Pädagogik» zu harmonisieren?

Obwohl das Bildungssystem in der Schweiz stark föderalistisch organisiert ist, arbeiten die Kantone AG, BL, BS und SO im Bildungsraum Nordwestschweiz zusammen. Diese Zusammenarbeit betrifft die Bildungsziele und nicht die Strukturen. Eine Harmonisierung in einem Fach bedeutet eine Strukturanpassung, die in einzelnen Kantonen zu massiven Mehrkosten in Millionenhöhe führen könnte, was nicht erstrebenswert ist.

Liestal, 12. Februar 2019

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich